

jugend arbeit

Die Jugend und der Winter – die etwas andere Weihnachtsgeschichte

Jana Boge

Wir Jugendlichen kriegen immer wieder zu hören, dass wir nicht zu viel spielen sollen, rumhängen auch nicht und und und. Die Erwachsenen sagen, wir sollen nach draussen gehen, nicht immer herumhocken, weg vom Bildschirm, doch es ist kalt und dunkel. Um den Diskussionen aus dem Weg zu gehen, begeben wir uns schliesslich nach draussen und frieren uns den Arm ab. Wir ziehen im Dorf umher, zeigen uns die neusten und angesagten Bilder und Videos, hören Musik und nerven uns wegen den vielen anstehenden Prüfungen. Doch nach einiger Zeit ist der Handyakku langsam tot und die Zehen beginnen vor Kälte zu schmerzen. Wir sind auf der Suche nach einem Ort, an welchem wir uns aufwärmen können. Plötzlich hören wir

Stimmengewirr und Musik. Wir folgen dem unbekanntem Geräusch, bis es immer lauter und lauter wird. Da sehen wir es: ein Licht! Der Jugendtreff ist offen!

In der Hoffnung auf einen vollen Akku und Wärme, trauen wir uns einzutreten. Die anwesenden Jugendarbeitenden und Jugendlichen begrüßen uns und führen uns herum. Hier können wir uns aufwärmen, kriegen etwas Warmes zu trinken und können sogar unsere Handys aufladen. Wir dürfen bleiben und können tun und lassen was wir wollen.

Ja, dieser Ort existiert wirklich! Falls auch du die Nase voll hast vom kalten Wetter, du zwischen 10 und 18 Jahren alt bist, dann schau auch du einmal vorbei im Jugendtreff in der Nähe vom Dorfplatz.